

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

11.6.1800 (Nr. 93)

Carlsruher

Mittwoch.

I 8



Zeitung.

den 11. Juny

o o.

mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Innsbruck, vom 3 Juny. Heute hat unser Landesgouverneur, Graf von Bissingen durch den Druck bekannt gemacht, daß der Feind sowohl die nördlichen als südlichen Gränzen von Tirol bedrohe und bereits bis Vereelli (in Piemont) am 28ten dieß vorgeedrungen sey. (Welche feindliche Kolonne? wird in dieser Kundmachung nicht gesagt.) Der in Graubündten kommandirende Kaiserl. General trage also ausdrücklich zur Vereitelung der feindlichen Absichten darauf an, daß die Tiroler Schützenkompagnien eiligst an die südlichen Gränzen von Tirol, vorzüglich gegen Vornio und Engadin vorrücken. — Zu Innsbruck und Bohen werden Schutzdeputationen niedergesetzt, der Landsturm auf jeden Fall vorbereitet und die Geklüchten haben die Weisung erhalten, die getreuen Tiroler zur fernern Standhalten und rühmlichen Vertheidigung der Religion, des Landesfürsten und des Vaterlands aufzumuntern.

Der Fürst Reuß meldet unterm 28. May aus Reutti, daß der Feind den Obristleutnant Lobasz von den Gränzbusaren am 27. May Nachmittags um 2 Uhr mit einer Uebermacht von 5000 Mann bey Buchloe angegriffen und zurückgetrieben habe. Die Franzosen rückten mit den Gränzbusaren zu gleicher Zeit in Landsberg ein, in welcher Stadt gedachter Obristleutnant Lobasz verwundet wurde. Der Feind verfolgte die Gränzbusaren bis Greifenberg in Bayern.

Bödingen, vom 6 Juny. Mittags. Gestern hörte man hier von frühem Morgen an eine Kanonade von Bayern her, die mehrere Stunden lang dauerte; daß eine blutige Affaire unweit Landsberg vorgefallen sey, beweist der Umstand, daß gestern Abends 5 Uhr 26 Wagen mit blesirten Franzosen hier durch-

geführt wurden. Verspottete Nacht um 10 Uhr fieng hier die Retirade der Franzosen von Augsburg her an und dauerte bis heute früh 3 Uhr. Die Franzosen passirten durch unser Dorf in der größten Stille und ohne die geringste Unordnung. Um 5. Uhr Morgens sahen wir schon die ersten Kaiserlichen von Blankenstein Husaren, welche einige zerstreute Franzosen gefangen nahmen. Die Franzosen haben unsere herrlichen Kornfelder nicht verderben. — So eben geht die zuverlässige Nachricht ein, daß in Schwabmünchen vor 2 Stunden kein Franzos mehr zu sehen war, ihre Retirade geht über Türkheim, wo General le Courbe gestern Abends noch sein Hauptquartier hatte, Mindelheim zu.

N. S. So eben vernimmt man, daß es ein Theil des Fürst Reußischen Korps war, das gestern früh die Franzosen unweit Landsberg warm begrüßt hat. Das ganze Korps des Fürst Reuß soll bereits in voller Bewegung seyn, um mit den übrigen Kaiserl. Korps nach einem Zweck gemeinschaftlich hin zu arbeiten.

Donauwörth, vom 6 Juny. Fast die ganze kaiserl. Armee hat jetzt die Position bey Ulm verlassen, und zieht an der Donau, Iller, Günz, Kamlach, und Mindel hinauf. — General Neyendorf liegt seit einigen Tagen hier krank, man hofft aber, er werde übermorgen wieder zum Dienst fähig seyn.

Bürgau vom 6 Juny. Die Kanonade, welche man heute früh hier hörte, kam von Illereichheim, wo General Kray die französische Armee angegriffen hat. Er selbst kommandirte das Centrum, Rosenheim den rechten, und Erzherzog Ferdinand den linken Flügel. Der Ausgang ist noch nicht bekannt.

Augsburg vom 7. Juny. Das Korps des G.

neral Le Courbe, welches über die Wertach zurückgegangen, steht zwischen Türkheim und Mindelheim. General Graf Meerfeld hat sein Hauptquartier noch zu Göggingen. Seine Vorposten streifen bis Schwabmünchen.

Stuttgart, vom 8 Jun. Heute ist zum erstenmal wieder die Post aus Augsburg angekommen. Von dem grossen Treffen am Donnerstag den 5. dieß hat man noch nichts Amtliches. Es war dieser Tag vom F. Z. M. Kray auserschen, um im Einverständnis mit dem Fürsten Reuß einen allgemeinen Angriff auf die ganze Französische Armee in Schwaben vorzunehmen. Es ward auch wirklich den ganzen Tag über schrecklich gekämpft, nach der gehörten Kanonade und nach der Menge der Verwundeten zu urtheilen, die nach Ulm gebracht worden. Reisende sagen, Kray habe auf den rechten Flügel, auch im Mittelpunkt seine Absicht, den Feind von Ulm über Memmingen zc. hinauf zu drängen, Anfangs wirklich erreicht, seine Truppen seien bis Ochsenhausen und Biberach vorgebrungen, Kray sey aber durch das Niglingen u. erlittene Zurückdrängen auf seinem linken Flügel wieder zurück gehalten worden, so daß am Ende des Tages die vorige Stellung meistens wieder bezogen wurde.

(A. d. St. 3.)

Stuttgart, vom 9 Jun. So viel man bis jetzt über die neulichen Gefechte, vom 5. Jun vernimmt, scheint zwar der franz. linke Flügel von dem österreichischen rechten zurückgewiesen und dieser bis gegen Ochsenhausen vorgebrungen, allein auf dem linken Flügel der K. K. Armee der Erfolg weniger glücklich gewesen zu seyn, so daß auch jener sich von dem gewonnenen Terrain wiederum etwas zurückziehen Befehl erhalten hatte. Das Hauptquartier des Gen. Kray war in der Nacht vom 7. nach Nischletten, das des Erzherzog Ferdinand nach Laupheim verlegt worden.

(A. d. All. 3.)

Stuttgart, vom 9 Jun. Weitern eingegangene Nachrichten zu Folge ist auf das Treffen am 5. Jun. wo der linke Flügel der französischen Armee über Biberach von den Kaiserlichen zurückgedrängt worden war, den Tag darauf ein neues Treffen erfolgt, in welchem die Franzosen der angreifende Theil waren. Vom Erfolg dieses neuen Treffens ist jedoch noch nichts bekannt.

Augsburg, vom 6 Juny

Morgens 10 Uhr.

Vorgestern Vormittags zog sich, wie wir bereits gemeldet haben, der franz. Gen. Lecourbe mit seinem Korps nach einem Aufenthalt von 8 Tagen aus hiesiger Stadt auf der Strasse gegen Memmingen zurück. Nachmittags, so wie gestern den ganzen Tag über hielt ein franz. Piquet noch das Göggingenthor, welches allein offen war, neben der hiesigen Stadt.

garde besetzt, auch stunden starke Detachements vom 9. rotzen Husarenregiment und von der 10. leichten Halbbrigade an den Lechbrücken gegen Lechhausen und Friedberg, so wie an der Wertachbrücke, lestre schickten ihre Patrouillen bis Krieshaber und Gersthöfen vor. Abends wurde an der Lechhauserbrücke stark geplänkelt. — Verfloßne Nacht gegen 11 Uhr zogen alle diese franz. Piquets in der Stille ab und früh um 3 Uhr erschienen die ersten kaiserl. Patrouillen Blantenstein-Husaren von Stettenhofen her, (auf der Strasse gegen Donauwörth.) — Gegen 7 Uhr kam die Avantgarde des Meerfeldischen Korps über den Lech vor hiesiger Stadt an. Sie besteht aus einigen Eskadrons von Meszaros und Grenzhusaren und von den Uslanen. Gen. Meerfeld selbst wird mit seinem Korps unverzüglich erwartet. Eben besagte Avantgarde streift schon bis Bodingen. Es werden Gefangne eingebracht. — Das Habermagazin, welches die Kaiserl. bey ihrem Abzug in Friedberg zurück ließen und wovon die Franzosen einen Theil nach Augsburg führten, ist nun wieder mit Ausnahme dessen, was die Franzosen während ihres hiesigen Aufenthalts davon verbrauchten, in den Händen der Kaiserl.

Mittags.

Vor einer Stunde ist der k. k. Gen. Graf von Meerfeld mit einem Theil seines Korps aus Baiern hier angekommen. Sie sind bey der Friedberger-Brücke von einer Deputation hiesiger Reichsstadt, die aus dem Herrn Bürgermeister von Rad und dem Herrn Rathskonsulenten Schmidt bestund, ehrenbeihigst empfangen worden. Die Friedberger- Lechbrücke wurde von den Franzosen gar nicht beschädigt, an der Lechhauser-Brücke hatten sie nur die Balken zwischen 2 Joche abgetragen, die aber schon wieder hergestellt sind. Das Meerfeldische Korps besteht meist aus schöner, trefflich verittner Kavallerie, diesem folgte unverzüglich ein Korps von ohngefähr 6000 Mann braver pfalzbaierischer Infanterie. Das Graf Sztarraische Korps ist in vollem Marsch, um sich mit dem Meerfeldischen in nähere Verbindung zu setzen. Die kaiserl. Kavallerie lagert vor hiesiger Stadt. Die Vorposten streifen schon bis gegen Schwabmünchen. — Vorgestern Abends hatte Gen. Le Courbe sein Hauptquartier in Türkheim. — Hier herrscht die vollkommenste Ruhe und Ordnung und es ist zu hoffen, daß nunmehr die Zufuhr der Lebensmittel wieder stärker werden möge.

Abends 5 Uhr.

Heute Nachmittags wurden ein paar Wagen voll franz. Bleistifte hier eingebracht, die in den Scharnüzeln bey Schwabmünchen verwundet worden — Die kaiserl. Kavallerie, welche Vormittags vor hiesiger Stadt ankam, hat sich nur ein paar Stunden aufgehalten und dann brach sie sammt und sonders gegen Schwab-

münchen auf. — Es heißt, das ganze Korps des Gen. Keuz rückte in Verbindung mit dem Korps des Gen. Graf Meerfeld in Oberschwaben vor, und werde sich auch mit demjenigen kaiserl. Korps, welches bisher unter den Generalen Jellachich und Ruffenberg bey Feldkirch stand, zu konjungiren suchen.

Abends 7 Uhr.

So eben ist der Gen. Graf Meerfeld mit seiner Suite von hier abgerückt, um seinem vorangerückten Korps zu folgen. Er hatte sein Absteigquartier hier zu den 3 Mähren genommen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 2 Juny. Die Umstände des unglücklichen Zufalls in Nantes sind schrecklich. Das Feuer brach im Feuerwerksaal aus. 40 umliegende Häuser sind von Grund aus zerstört, die größten Steinmassen wurden bis auf 400 Toisen weit geschleudert. Nur durch die schnellste Hilfe verhindert man, daß das Feuer das Pulvermagazin im Schloß nicht erarris, worinn sich 4000 Centner Pulver befanden. Von 22 Militair. Gefangnen athmen nur noch 3. Der größte Theil der Wache ist zerschmettert. Keiner von denen, die vorbeigiengen, ist mit dem Leben davon gekommen. Kanonen mit ihren Labetten wurden auf entfernte Häuser geschleudert. Das Unglück brach Mittags um halb 1 Uhr aus. Des Abends zählte man schon 150 bis 200 theils Tode, theils Verwundete, meistens Frauenspersonen, die man unter dem Schutt hervorgezogen hatte. 5 bis 6 Stunden später, wäre der daran stoßende Spaziergang oder Cours mit Personen angefüllt gewesen und vielleicht bey 200 Menschen mehr das Opfer dieser traurigen Begebenheit geworden. Das Feuer soll auf folgende Art entstanden seyn: Die Stück. Patronen, welche über dem Feuerwerksaal lagen, fielen zusammen und drückten die Decke desselben ein, durch die schnelle Reibung der Kugeln entstand Feuer und dieses ergriff einen Vorrath von ohngefähr 80 Centner feines Pulver, wodurch denn der Thurm in die Luft flog.

Paris, vom 4 Juny.

Die Regierung hat wieder mehrere Briefe und Berichte von der Reservearmee bekannt machen lassen. Aus einem Schreiben aus Aosta vom 26. May ersieht man unter andern, daß Buonaparte damals zu Verrez war und das Fort Bard sich noch hielt. In einem Bericht aus Ivrea vom 27. Abends heißt es: Ob wir gleich Meister des untern Theils des Fort Bard und der Zugbrücken sind, so mußte doch unsre Artillerie, um zur Armee zu kommen, unter dem Feuer zweier Batterien eine Strecke von ohngefähr 50 Klaftern an jenem Fort vorbeypassiren. Man wählte die Nacht dazu, umwickelte die Räder mit Stroh und bestreute die Wege. Um Mitternacht

zogen so mehrere Tage hintereinander Menschen die Kanonen und Munitionskarren, während der Feind Feuertöpfe und Granaten warf. Um über das Wasser zu kommen, das den Thurm des Forts umgibt und um nicht einen Augenblick dadurch aufgehalten zu werden, ließ Gen. Berthier einen Weg über einen sehr steilen Berg machen, den jedoch die Kavallerie nur mit Mühe passiren konnte. Am 26. mit Tagesanbruch befohl Gen. Loison dem Brigadegen. Dufour einen Angriff, um die feindliche Besatzung ganz auf die Höhe einzuschranken, welcher Angriff völlig gelang. Am 27. Abends kam der erste Konsul zu Ivrea an. Morgens schlug sich die Avantgarde an der Chiavella, hinter welcher der Feind sehr gute Positionen hatte. Die Chiavella wurde theils auf der Brücke in gedrängten Kolonnen passirt, theils rechts und links durchwaten. Die zahlreiche Kavallerie des Feindes setzte denselben in Stand, den Rückzug der Infanterie zu decken. Die Dragoner von Latour und vom Regiment des Kaisers verüchteten auf die 40. und 22. Halbbrigade einzubringen, diese aber wiesen sie mit dem Bajonet zurück, wobey der Kommandant der feindlichen Kavallerie Gen. Palfy und über 500 Dragoner umkamen etc.

Nach dem Treffen an der Chiavella, fährt ein Bericht aus Ivrea vom 29. fort, zog sich der Feind gegen Turin zurück, warf alle Brücken ab und verbrannte die Barken auf dem Orco. Am 28. besetzte Gen. Lannes Chivasso. Er hat auf dem Po viele mit Reis und Korn beladene Schiffe gefunden. Der erste Konsul hat zu Chivasso die Avantgarde gemustert und ihr seine Zufriedenheit mit den bis jetzt geleisteten Diensten zu erkennen gegeben. Schon am 27. war Gen. Murat zu Vercelli eingerückt, wo er eine Kavallerie-Wache von 50 Mann aufhob und ihm beträchtliche Magazine von Reis, Korn und Haber in die Hände fielen. Die Städte St. Ja, Cresentino, Biella, Trino, Mafferano sind in unsrer Gewalt. Gen. Melas ist noch zu Turin, seine Armee nähert sich in starken Märschen dem Po. Zwey außerordentliche Kouriere sind aufgefangen worden etc.

Ein andres Schreiben aus Ivrea vom 29. enthält folgendes: Am 24. brach die 2000 Mann starke cisalpinische Legion unter dem cisalpinischen Gen. Lecchi von Aosta auf; am 26. schloß sie zu Chatillon, sie hat den Mont. Kouza passirt und zu Grassoney Posto gefast; am 27. kam sie zu Niva an, wo sie über die Sesia gieng; am 28. brach sie gegen Varallo auf. Der Prinz Koban starb mit seiner Legion und einer Kanone vor diesem wichtigen Posten, wo das Sesialthal für Fuhrwerk gangbar wird, die cisalpinische Legion griff mit vieler Tapferkeit an, nahm die feindlichen Verschanzungen, die Kanonen und 3 Munitionskarren weg, machte 350 Gefangene und tödtete 50

Mann, sie hat 2 Officiere und 4 Gemeine an Todten und 12 Verwundeten verlohren. Am nemlichen Tag sollte die Kolonne vom Simpson nach Domio d'Osola marschieren. Der General Murat ist diesen Morgen über die Esia gegangen. Der Gen. Moncey hat heute den St. Gotthardt passiren, und diesen Morgen den Feind angreifen sollen. Der erste Consul und der Oberbefehlshaber reisen diese Nacht nach Vercelli ab, wo morgen das Hauptquartier seyn wird. — Auf diese Nacht folgt ein umständlicher Bericht des Oberbefehlshabers Berthier aus dem Hauptquartier zu Chiavasco vom 28. über das Ganze der bis dahin vorgefallenen kriegerischen Ereignisse.

Strasburg, vom 7 Juny.

Gen. Klein ist vom Obergeneral Moreau ins Hauptquartier nach Babenhausen berufen worden. Er soll das Kommando der bis her von Gen. Vandamme angeführten Division beim rechten Flügel der Rheinarmee übernehmen. Sein Nachfolger im Kommando der vorwärts Rehl gelegenen Truppen ist noch nicht bekannt, einwillen führt dasselbe Gen. Boivin.

Die polnische Legion, die belvetische Auxiliar-Brigade und die übrigen vorwärts Rehl stehenden Truppen, haben nunmehr eine konzentrierte Stellung einige Stunden vorwärts Rehl genommen. Ihr rechter Flügel steht bey Willstätt und Altenheim, ihr Centrum bey Kork, und ihr linker Flügel bey Bodesweiher. Vorgestern, in der Nacht, hatten die Franken Bodesweiher und die Gegend geräumt und es waren Uhlanen eingerückt. Gestern besetzten sie wieder Drossen und Appenweiher. Täglich fallen in diesen Gegenden Veränderungen in den Stellungen vor, die aber von keiner Wichtigkeit sind. Da östl. Kavallerie-Detachements von Donauschingen her sich Freiburg näherten, so haben sich unsere dort befindlichen Truppen gegen Altbreisach gezogen.

Strasburg, vom 8 Juny. Der heutige Strasburger Westbote enthält folgende Nachrichten.

Gestern Abend ist folgender telegraphischer Bericht von Paris hier eingetroffen. Die Reservearmee ist im Besitz aller festen Plätze am Fuß der Alpen. Unter allgemeinem Zusauhen der Einwohner rückt sie in Piemont vor.

Heute ist über Basel folgender telegraphischer Siegesbericht angekommen. Mailand ist eingenommen. Buonaparte hat am 30. May seinen Einzug daselbst gehalten.

Auf dem rechten Rheinufer vorwärts Rehl sind seit einigen Tagen stets Gefechte vorgefallen, die aber im Ganzen kein bedeutendes Resultat gehabt haben. Es heißt, die Oestreicher hätten sich weggezogen und die Landstürmer sollen in Marlenheim, Altenheim, Hesselhurst, Sand, Legelehurst ic. seyn.

Italien.

Kovoredo, vom 29 May. Diesen Morgen um 5 Uhr ist der Oberlieutenant Bionda vom Kavallerie-Regiment Lichtenstein hierdurch passirt, welcher als Courier dem Feldzeugmeister Kray die erfreuliche Nachricht bringt, daß General Berthier am 26ten d. früh mit einer Kolonne der Reservearmee von ohngefähr 10,000 Mann, aber ohne Kanonen, den General Haddik in der Forea angegriffen habe. Dieser hatte nicht mehr als 4000 Mann Kavallerie und 2 Regimenter Infanterie, gleichwohl gelang es ihm, den Feind gänzlich zu schlagen. Er machte 2500 Gefangene, worunter sich 1000 Verwundete befinden, eine noch größere Anzahl Feinde wurden niedergemacht. Der Verlust der Kaiserlichen an Todten und Blessirten ist 1000 Mann, unter den erstern befindet sich General Palsi, der durch den Unterleib geschossen wurde. Die Kaiserlichen machten dabey eine große Beute. Zwey andere feindliche Kolonnen besagter Reservearmee, wovon jede auch ohngefähr 10,000 M. stark ist, stehen, die eine bey Susa, die andere bey Nosta. General Melas, der sein Hauptquartier am 24ten dieß in Turin hatte, sammelte in dortiger Gegend ein ansehnliches Korps d'Armee, unter welchen sich allein 10,000 Mann Kavallerie befinden. — Privatbriefe melden, daß die Engländer in der Nacht am 22ten dieß angefangen haben, Genua auf der Seeseite zu bombardiren, wodurch in der Stadt großer Schaden angerichtet wurde. Dieses bewog 3000 Einwohner von Genua sich aus der Stadt zu entfernen und sich den Vorposten des Gen. Gottesheim zu nähern, allein dieser ließ sie nach Kriegsgebrauch in die Stadt zurück weisen. Inzwischen erfuhr man durch diese Unglückliche, daß General Massena sich in das Fort Sperrone retirirt und sein bisheriges Quartier in der Stadt verlassen habe. Sein übriger Generalstaab aber blieb in Genua zurück. — In dem Kaiserl. Lager vor Genua sind große Wetten geschehen, daß diese Stadt vor dem 1. Juny fallen werde.

Verona vom 29. May. Die allerneuesten Berichte sprechen von minder glücklichen Ereignissen als bisher, die auf der Nördlichen Seite von Piemont und Mayland vorgefallen seyn sollen. Es scheint, die französische Reservearmee wolle mit aller Mache auf 2. Seiten einbrechen. Doch ist zu hoffen, daß, wenn General Melas seine ganze Stärke auf einen Punkt vereinigt hat, er dem Feinde gewachsen seyn werde.

Schweiz.

Bern, vom 4. Jun. So eben hat der französische Gesandte folgende Nachricht erhalten. Mayland ist den 30. May eingenommen worden. Buonaparte hat daselbst seinen Einzug gehalten. Der Gen. Marat hat zuerst diese Hauptstadt der cisalpinischen Republik wieder gesehen.